



## **Redebeitrag**

**von**

**Hartmut Koschy MdB  
Parlamentarischer Staatssekretär  
beim Bundesminister der Finanzen**

**anlässlich der  
Nürnberger Zollplattform 2011  
Risikomanagement bei der Warenausfuhr  
- Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten -**

**zu dem Thema**

**„Zoll, ein Partner der Wirtschaft“**

**16. Mai 2011 in Nürnberg  
Beginn 10.30 Uhr**

**Zoll, ein Partner der Wirtschaft**

diese Zielsetzung – Sie können es auch Auftrag an die Zollverwaltung nennen – für die Zusammenarbeit zwischen den am Im- und Export beteiligten Unternehmen in Deutschland und der Zollverwaltung ist mir ein großes Anliegen.

Dabei wissen wir alle, dass zu einem partnerschaftlichen Verhältnis – nicht nur in einer guten Ehe – ein vertrauensvoller Dialog und gute Gespräche unabdingbare Voraussetzung sind. Ich freue mich deshalb sehr, dass die Bundesfinanzdirektion Südost heute eine lange Tradition fortsetzt und mit diesem Gesprächsforum der Nürnberger Zollplattform die Partner aus der Wirtschaft, der Industrie- und Handelskammern und aus vielen Bereichen der Zollverwaltung an einen Tisch bringt, um miteinander zu diskutieren und fachlich interessante Themen zu erörtern.

Ich hatte in den letzten Monaten mehrmals die Gelegenheit, die Arbeit bei verschiedensten Zolldienststellen, darunter auch im Bezirk der Bundesfinanzdirektion Südost, kennen zu lernen. Als für die Zollverwaltung politisch mitverantwortlicher Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen ist mir dabei die große Bedeutung einer gut

funktionierenden Zollverwaltung für den Wirtschaftsstandort Deutschland und die enge Zusammenarbeit mit den Unternehmen in der Region noch bewusster geworden.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass Sie als die Vertreter der Wirtschaft aktuelle Informationen zu zollrechtlichen Themen erhalten, dass aber auch im Gegenzug die Zollverwaltung von Ihren Bedürfnissen und Sorgen weiß, damit diese in den nationalen und europäischen Beratungen auch entsprechend in die Diskussionen eingebracht werden können.

Gestatten Sie bitte, dass ich Ihnen zunächst das Grundverständnis der Zollverwaltung von einer modernen und effizienten Wirtschaftsverwaltung – einem Partner der Wirtschaft - in drei Kernaussagen etwas näher vorstelle:

**(1) Der Zoll sorgt für wirtschaftliche Gerechtigkeit in Deutschland**

Eine der wesentlichen Hauptaufgaben der Zollverwaltung war und ist die Einnahmeerzielung für den Staat, damit dieser handlungsfähig bleibt und seinen gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Aufgaben gerecht werden kann. Im Jahr 2010 hat der Zoll fast 112 Milliarden Euro Steuergelder eingenommen (davon etwa 64 Milliarden an Verbrauchsteuern und fast 44 Milliarden Einfuhrumsatzsteuer), das entspricht etwa der Hälfte des Steueraufkommens des Bundes. Als **die** Einnahmeverwaltung des Bundes arbeitet der Zoll dabei eng mit der Wirtschaft zusammen und sorgt dafür, dass die Unternehmen die Abgaben gleichmäßig leisten. Das garantiert Gerechtigkeit im Wettbewerb und sorgt dafür, dass der Staat seinen politischen und finanziellen Handlungsspielraum zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts Deutschland festigen kann.

## **(2) Der Zoll sorgt für Sicherheit in Deutschland**

Die Überwachung des Warenverkehrs, die Kontrollen und Prüfungen der Einhaltung der rechtlichen Vorgaben in den originären und den übertragenen Bereichen (wie der Bekämpfung der Schwarzarbeit) mag manchmal lästig sein, ist aber letztendlich zum Schutz von uns allen, von Wirtschaft und Bürgern, aber auch für die Sicherung der Staatseinnahmen unumgänglich. Lassen Sie mich hierzu einige Beispiele nennen:

- allein im Jahr 2010 wurden 157 Millionen illegal eingeführter Zigaretten und über 25.000 Waffen durch die Zollbehörden sichergestellt.
- Im Bereich der Bekämpfung der Marken- und Produktpiraterie wurden Zöllner in 23.713 Fällen fündig und beschlagnahmten gefälschte Waren im Wert von fast 96 Millionen Euro.

Der Zoll schützt die Unternehmen somit vor unlauteren Machenschaften illegal arbeitender Konkurrenten und vor Wettbewerbsverzerrungen. Das ist, neben anderen, eine grundlegende Voraussetzung dafür, dass unsere Wirtschaft sicher planen und sich entwickeln kann. Das Vertrauen in den Wirtschaftsstandort, zu dem der Zoll stabilisierend beiträgt, ist wiederum eine Garantie für die Einnahmen, die Staat und Gesellschaft, wie bereits ausgeführt, dringend benötigen.

**(3) Der Zoll ist ein Partner für die Unternehmen in  
Deutschland**

Dieser Aspekt ist nicht neu und gehört seit vielen Jahren zum Grundverständnis der Zollverwaltung in Deutschland. Insider behaupten auch, dass der Zoll in Bayern in den letzten Jahren diesbezüglich häufig eine Vorreiterrolle gespielt hat - ich bin mir deshalb sicher, dass Sie oder Ihre Mitarbeiter in Ihrer regelmäßigen Zusammenarbeit mit den Zollämtern und Hauptzollämtern dies auch schon positiv erfahren durften, sei es durch eine freundliche Hilfe bei der Abfertigung oder einen ausführlichen Ratschlag zu Gestaltungsmöglichkeiten der Abwicklung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs.

Ich bin mir im Klaren darüber, dass einem möglichst reibungslosen und sicheren Ablauf der Ein- und Ausfuhrbehandlung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs für die deutsche Wirtschaft eine elementare Bedeutung zukommt.

Dabei haben die Einführung von elektronischen Abfertungsverfahren und die Fortentwicklung der Informationstechnik die Abfertigungsprozesse beim Zoll in den letzten Jahren grundlegend verändert:

Der Weg zum Zollamt wurde häufig überflüssig, ein weitgehend papierloses Umfeld für die Abfertigung wurde geschaffen.

Hinzu kommt, dass diese technischen Verfahren es erst ermöglichen, Überwachungsmaßnahmen gezielt und risikoorientiert durchzuführen und den legalen Handelsverkehr weitgehend von Zollkontrollen zu verschonen.

Andererseits können allein fast 50 Mio Einfuhrabfertigungen wie im letzten Jahr ohne technische Unterstützung weder für die Wirtschaft noch für die deutsche Zollverwaltung überhaupt bewältigt werden.

**Was bedeutet dies aber jetzt für Sie, den unternehmerischen Partner der Zollverwaltung?**

Ich verkenne nicht, dass diese zollrechtlichen Vereinfachungen teilweise sehr hohe Anforderungen an die Abwicklung der zollrechtlichen Geschäftsprozesse und – gerade bei der Warenausfuhr – sehr viel Verantwortung in Ihre Hände legen. Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, die sich derzeit zum Beispiel aus der politischen Situation im nordafrikanischen Mittelmeerraum ergeben, erfordern ein aktuelles und systematisches Risikomanagement in exportorientierten Unternehmen.

Eine verantwortungsvolle Unternehmensstrategie und arbeitsaufwändige Anstrengungen zur rechtskonformen Gestaltung von Ausfuhrgeschäften sind dabei das Gegenstück der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Zollverwaltung. Rechtliche Anforderungen, Problemfelder und Umsetzung dieses Risikomanagements werden heute Vormittag dargestellt und aus unterschiedlichen Blickwinkeln erörtert und diskutiert werden.



Der Zoll ist **ein** Partner der Wirtschaft, aber sicherlich nicht der einzige. Ich freue mich sehr, dass neben Ihnen, sehr geehrter Herr Dr. Helmes, viele Fachleute aus den Industrie- und Handelskammern im Bezirk der Bundesfinanzdirektion Südost heute an dieser Veranstaltung teilnehmen. Die Industrie- und Handelskammern sind ein wichtiges Element in der partnerschaftlichen Beziehung zwischen Unternehmen und der Zollverwaltung. Gelegentlich führen Defizite bei Informationen oder fehlende Transparenz zu Belastungen in dem Verhältnis zwischen Verwaltung und Unternehmen. Durch intensive Kommunikation in Veranstaltungen wie heute, aber auch in den vielfältigen Zollseminaren, die die Kammern regelmäßig organisieren, werden das Vertrauen und das gegenseitige Verständnis für die Arbeit des anderen gefördert und scheinbare Probleme können bereits im Ansatz gelöst werden. Hier leisten die Industrie- und Handelskammern einen wichtigen Beitrag für den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Vielen herzlichen Dank dafür.

Der Zoll ist ein Partner der Wirtschaft – Veranstaltungen wie diese Nürnberger Zollplattform helfen dabei, dass diese Partnerschaft nicht anonym bleibt, sondern Ihre Partner in der Zollverwaltung ein Gesicht bekommen und konkrete Gestalt annehmen. Dazu trägt sicherlich auch die Teilnahme der Leitungen der Hauptzollämter des Bezirks an dieser Veranstaltung bei.

Ich bin aber auch auf die Ergebnisse des Pilotprojekts zur Einführung eines „Kundenkoordinators“ gespannt, ob hier das partnerschaftliche Verhältnis zwischen Unternehmen und Zollverwaltung ein Stück weiter konkretisiert und intensiviert werden kann.

Ich freue mich jetzt auf eine hoffentlich für alle interessante Veranstaltung und eine lebhafte Diskussion mit Ihnen.

Teilen Sie Ihrem Partner Zoll Ihre Erfahrungen, Anregungen und Wünsche mit. Ich nehme diese gerne auch nach Bonn und Berlin mit.

In diesem Sinne wünsche ich der Veranstaltung einen guten Verlauf.